

Vignette: Eren und Peter

Eren und Peter strahlen, sie tippen die Schulter von Herrn Hirsch von der Seite aufgeregt an und fragen, ob sie zum Computer dürfen, um diesen Brief, den sie von einer anderen Lehrperson bekommen haben, abzutippen. Der Lehrer erlaubt es den beiden. Eren und Peter gehen sofort zum Computer und setzen sich mit einem Strahlen im Gesicht hin. Eren öffnet das Wordprogramm. Peter legt inzwischen den abzutippenden Brief auf das Pult vor sich hin. Zuvor haben die beiden schon geklärt, wer tippt und wer diktiert. Peter fängt an, langsam zu diktieren. „Der Bürgermeister“, spricht Peter vor. Eren tippt das Gesagte mit dem rechten Zeigefinger in den Computer und schaut dabei immer wieder auf den Bildschirm. „Eine Zeile frei lassen. Und da schreibst du jetzt Franz Sigg“, sagt Peter und zeigt mit dem Finger auf den Bildschirm, wo Eren weiterschreiben muss. „Ok, als nächstes, Maria Theresia“, liest Peter auf dem Zettel und zeigt mit dem Finger mit. „Wie schreibt man das?“, fragt Eren. „M-a-r-i-a-T-h-e-r-e-sia Straße 12“, wiederholt Peter geduldig, dabei buchstabiert er die Wörter und macht kleine Pausen dazwischen, während Eren mitschreibt. Peter diktiert weiter, Eren schreibt und zwischendurch schaut er immer wieder auf den abzutippenden Brief. Nun schaut auch Peter wieder auf den Bildschirm, kneift seine Augen leicht zusammen, murmelt das Geschriebene leise vor sich hin und nickt leicht mit dem Kopf. Dann entdeckt er doch einen Fehler. Er zieht die Tastatur schnell zu sich und bessert aus. Dann setzt Peter das Diktieren fort. Dabei legt er seinen Zeigefinger über seine Augenbraue, zupft nebenher daran und sagt Eren Wort für Wort an. Wieder tippt Eren konzentriert in den Computer.

Schultyp: Volksschule

Schulstufe: 1.-4.

Entstehungskontext: Forschungsprojekt „Lernerfahrungen auf der Spur. Vignetten- und Anekdotenforschung an Tiroler Volksschulen“, Pädagogische Hochschule Tirol

Erstveröffentlicht in: unveröffentlicht